

Jahresbericht 2016 des Mitgliedervereins NIKE

Einleitung

Über Freiräume diskutieren

Das Kampagnenbild zu den Europäischen Tagen des Denkmals 2016 zeigt eine Szene im Fontanapark in Chur. Auf einer Rasenfläche in der Sonne sitzend geniessen zwei junge Frauen ihr mitgebrachtes Picknick. Stellen Sie sich Ihre Stadt ohne solche Grünräume, Ihr Quartier ohne Spielplätze, Ihr Dorf ohne Marktplatz oder Gärten vor – ein trauriger Anblick?



Fakt ist, dass mit der geforderten baulichen Verdichtung der wirtschaftliche und politische Druck auf Freiräume, auch die historisch bedeutenden, zugenommen hat. Dies war der Anlass für die Denkmaltage und die weiteren Aktivitäten der NIKE, sich im «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» in die Debatte einzumischen.

Dies taten die Europäischen Tage des Denkmals 2016 unter dem Thema «Oasen». Warum sprachen wir von Oasen? Und was meinten wir damit? Statt Oase könnten wir auch Freiraum sagen. Und ein solcher ist frei von allem, weil er nicht auf einen klar definierten Nutzungszweck festgelegt ist. Freiraum stellt lediglich Raum zur Verfügung und gibt uns damit die Freiheit, ihn nach Belieben zu nutzen und zu bespielen. Der Mensch braucht solche Orte, die nicht einer kurzfristigen Kosten-Nutzen-Logik folgen. Hier kann man aus dem Räderwerk des Alltags heraustreten, kann den Platz für Gedanken und Ideen nutzen. Eine freiheitliche, pluralistische Gesellschaft braucht diese Freiräume, um sich zu entwickeln und zu entfalten: Ein Bundesplatz, ein historischer Stadtpark oder eine Industriebrache tragen als Orte der Begegnung, der freien Meinungsäusserung, als Spielplatz, Erinnerungsort oder Experimentierfeld gleichermassen ihren Teil dazu bei.

In einem kleinen Land wie der Schweiz ist die Ressource Boden naturgemäss knapp. Zudem steigen in einer heterogener werdenden und wachsenden Gesellschaft mit zunehmendem Platzbedarf sowohl die Ansprüche, die von den Nutzerinnen und Nutzern an den öffentlichen Raum gestellt werden als auch der wirtschaftliche und politische Druck auf ihn. Im Wissen um die Bedeutung der Freiräume für jede und jeden einzelnen von uns, braucht es darum den umso klareren Willen, diese Räume auch zu pflegen oder neue zu schaffen – unter Einbezug der Bevölkerung. Die öffentliche Hand ist hier speziell gefordert und in der Pflicht. Die Zersiedelung unserer Städte und Dörfer, die als fast ununterbrochenes Band von Siedlungsbrei das Mittelland prägt, ist eine Folge davon, dass es an klarem Willen zu lange fehlte. Um diese Zersiedelung zu stoppen, wird nun allseits die Verdichtung gefordert. Dafür die Freiräume, die Oasen, zu opfern, wäre allerdings ein fataler Fehler. Im Gegenteil – die Freiräume bilden das Gerüst, innerhalb dessen die Verdichtungsmassnahmen erfolgen müssen. Die Freiräume sind es, die garantieren, dass aus der Verdichtung nicht eine Zersiedelung nach innen zu werden droht.

Unser Land hat einen reichen Schatz an historischen Freiräumen. Neue Oasen entstehen, des beschränkten Platzes wegen, nur wenige. Umso wichtiger ist es, dass wir die bestehenden Oasen schützen. Sie sind authentische Zeugnisse unserer Geschichte und Kultur, auf ihnen fusst unsere Identität. Sie sorgen dafür, dass wir uns in unserer Umgebung wohlfühlen. Diese enorme Bedeutung, die historische Freiräume für unser Wohlbefinden haben, rückten die verschiedenen Aktivitäten der NIKE 2016 in den Fokus.

Gestalt, Zustand und Nutzung des öffentlichen Raumes sagen viel über gesellschaftliche Verhältnisse und Werte aus: Wer hält sich im öffentlichen Raum auf? Darf man frei sprechen oder wird man überwacht? Gibt es unverplante Räume für spontane und temporäre Nutzungen? Lädt der öffentliche Raum zum Verweilen ein?

Grundsätzlich braucht es dafür die öffentliche Debatte: Denn Freiräume, Gärten, Plätze, Parks haben den Wert, der ihnen zugesprochen wird. In diesem Sinne luden die Denkmaltage wie auch das NIKE-Bulletin

und die Abendveranstaltungen mit Podiumsdiskussionen im Gartenjahr 2016 ein zur Debatte über unsere Oasen und über unsere Vorstellungen des Zusammenlebens.

Diese Freiräume sind in ihrer Vielfalt nicht nur wichtig für das gemeinschaftliche Leben und somit eng verknüpft mit persönlichen Erlebnissen für jeden Einzelnen, sondern auch Träger von Kulturgeschichte. Alles gute Gründe, sich mit Vehemenz für den Erhalt von Grün- und Freiräumen als Oasen im Alltag einzusetzen.

Die NIKE und ihre Mitgliederorganisationen



Die 28. Mitgliederversammlung der NIKE fand am 18. März 2016 statt. Die NIKE war zu Gast im Musée romain d'Avenches. Ein historischer Reiseкар empfangt die Gäste am Bahnhof Murten und fuhr sie nach Avenches. Im Musée romain hiessen der Präsident der NIKE, Jean-François Steiert, und Marie-France Meylan Krause, Vorstandsmitglied der NIKE und Direktorin Site et Musée romains d'Avenches, die Vertreter der Mitgliederorganisationen herzlich willkommen.

Zunächst führte Jean-François Steiert durch die statutarischen Geschäfte. Die 32 anwesenden Personen (16 von 36 Mitgliederorganisationen waren vertreten) wurden über die laufenden Projekte und Geschäfte informiert und debattierten angeregt über die aktuellen kulturpolitischen Vorlagen. Daniel Schneller, Denkmalpfleger von Basel-Stadt und Präsident der Konferenz der Schweizerischen Denkmalpflegerinnen und Denkmalpfleger KSD, führte die Wahlen durch. Für eine weitere Amtsperiode stellten sich die Vorstandsmitglieder Jean-François Steiert und Armand Baeriswyl zur Verfügung. Sie wurden per Akklamation in ihren Ämtern bestätigt. Als neuer Revisor wurde Daniel Brönnimann einstimmig gewählt; er tritt die Nachfolge von Christoph Zaugg an. Das Engagement des scheidenden Revisors wurde gewürdigt und verdankt.

Die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle orientierten über die laufenden Geschäfte und Projekte in den Hauptbereichen: «Politische Arbeit», «NIKE-Bulletin», «Europäische Tage des Denkmals» und «Weiterbildung» sowie über weitere Projekte (Vermittlungsprojekt für Kinder und Jugendliche, Kirchen umnutzen, Eingabe Nationales Forschungsprogramm, Kulturerbejahr 2018).

Nach dem statutarischen Teil führten Monique Fontannaz durch die mittelalterliche Altstadt von Avenches, Marie-France Meylan-Krause durch die Römerstadt und Sophie Bärtschi durch das archäologische Depot.

Vorstand und Geschäftsstelle

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zu drei ordentlichen Sitzungen unter dem Präsidium von Jean-François Steiert und Beat Eberschweiler. Die Vorstandsmitglieder beschäftigten sich zunächst mit den Rückritten, Neu- und Wiederwahlen verschiedener Vorstandsmitglieder (s. oben). Dann waren die Organisations- und Strategieentwicklung der NIKE, das neue Finanzierungsmodell für die Kantone, die erneute Auflage eines Vorschlags für ein Nationales Forschungsprojekt, das Gartenjahr 2016 und das Kulturerbejahr 2018 zentrale Punkte. Wichtige Themen waren weiter: Denkmaltage (Themen ab 2019, Projekt für Kinder) sowie die vielen kulturpolitisch relevanten Dossiers (siehe unten).



In der Geschäftsstelle waren im Berichtsjahr 7 Personen im Teilzeitpensum beschäftigt, dies sind insgesamt 4,5 Vollzeitstellen. Auf den 1. Januar trat Marion Grübel die Nachfolge von Martina Matti im Sekretariat der NIKE an. Eine freiwillige Mitarbeiterin, ein Zivildienstleistender und ein Praktikant (Ursula Merz, Cédric Graf und Lars Brunner) unterstützten die Geschäftsstelle tatkräftig.

Organisations- und Strategieentwicklung

Im Rahmen des vom Vorstand und von der Geschäftsstelle lancierten Strategieprozesses wurden im Mai 2016 insgesamt 8 Interviews mit Stakeholdern sowie 3 Interviews mit Mitarbeitenden der Geschäftsstelle durchgeführt. Die Ergebnisse fallen inhaltlich sehr facettenreich aus. Die Steuerungsgruppe (bestehend aus dem Präsidenten, Vize-Präsidenten, Katrin Rieder und Cordula Kessler) hat sich im August und im November getroffen, um die Ergebnisse der Analysen zu diskutieren. Der Prozess wird 2017 weitergeführt.

Finanzen

Die Arbeit der NIKE wurde von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt: von der Schweiz. Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK), dem Fürstentum Liechtenstein (Amt für Kultur), sämtlichen Kantonen der Schweiz, drei Städten sowie von Privaten und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft.

Projektbezogene Unterstützung erhielt die NIKE von folgenden Institutionen und Organisationen: Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, Schweiz. Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW, Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweiz. UNESCO-Kommission und der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Neuer Partner war die Arthur Widmer Stiftung.

Der NIKE stand 2016 ein Budget von CHF 1'075'000 zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnte das Projekt «Neues Finanzierungsmodell für die Kantonsbeiträge an die NIKE» erfolgreich zu Ende geführt werden und mit den folgenden Kantonen sind Vereinbarungen abgeschlossen worden: Bern, Freiburg und Obwalden.

Aktivitäten der Geschäftsstelle

Information



Publikation: NIKE-Bulletin

Die Redaktionskommission (Anna Minta, Daniel Gutscher und Stefan Wülfert) des NIKE-Bulletins hat sich 2016 zweimal getroffen. Diskutiert wurden hauptsächlich strategische Fragen zum Bulletin sowie die Themen der Schwerpunkthefte (Nr. 1-2, 4, 6) von 2017. Die Schwerpunkt-Hefte des 31. Jahrgangs standen, nebst dem Thema der Denkmaltage 2016, ganz im Zeichen des Gartenjahrs 2016. Der 31. Jahrgang des NIKE-Bulletins ist in fünf Ausgaben (davon eine als Doppelnummer), zwei- bis dreisprachig (deutsch, französisch, italienisch), insgesamt 280 S., ill., erschienen; Auflage jeweils 2500 Exemplare (ausser Nr. 1/2: 5800 Exemplare).

- Nr. 1-2/2016, Europäische Tage des Denkmals «Oasen – Oasis – Oasi – Oasas». Mitte März erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Idylle? Idylle!; Idylles d'hier et d'aujourd'hui; Six pieds sous terre: les jardins de villa romaine de Vallon FR; Marktgasen, Friedhöfe und Plätze: Freiräume in der mittelalterlichen Stadt; Die Gärten der Familie Besenval – Gartenarchäologie in Solothurn; Anlagen mit geschichtlichem Zeugniswert? – Erholungsanlagen in der Landschaft aus dem 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts; Bergwelt inmitten der Stadt: Der Gletschergarten Luzern – eine malerische «Bricolage» des Alpentourismus; Oasen für Arbeiter.
- Nr. 3/2016, Service-Heft. Anfang Mai erschienen. Wichtige Artikel: «Delightful Horror» – Die Erhabenheit der Alpen und der frühe Fremdenverkehr: Eine Region pflegt ihr Kulturerbe – eine Erfolgsgeschichte; «Varlins Atelier in Zürich» – ein Dokumentarfilm; Extrait du Rapport annuel 2015 de l'Association du Centre NIKE.
- Nr. 4/2016, Verdichtung – Densification. Ende August erschienen. Schwerpunkt-Artikel: Dichte ≠ Dichte: Die Bedeutung unterschiedlicher Dichtequalitäten; Il y a densité et densité: de l'importance de bien distinguer les différentes qualités de densité; Wohnsiedlungen des 20. Jahrhunderts – tauglich für die Zukunft?; Agglomeration von der Landschaft her denken. Ergebnisse eines Forschungsprojekts am Bundesamt für Umwelt BAFU; Spazi bellinzonesi: Progetti per il territorio; Verdichtung nach innen: Die Bedeutung von Frei- und Grünflächen in gewachsenen Siedlungskernen; Fluch oder Segen? Die Konsequenzen der Siedlungsverdichtung für die Archäologie; Palézioux: De la voie romaine à la «voie verte»; Freiraum Kirche; Der klassizistische Bauboom in der Basler St. Alban-Vorstadt.
- Nr. 5/2016, Service-Heft. Anfang Oktober erschienen. Wichtige Beiträge: «Das gebratene Murmeltier» – Berghotels zwischen Alpweide und Gipfelkreuz; Unspektakuläre Baudenkmäler erhalten: Auszüge aus dem Jahresbericht 2015 der Eidgenössischen Kommission für Denkmalpflege; Wie das Museum sammelt – Eine Dissertation zur Sammlungsgeschichte der Schweizerischen Nationalmuseums seit 1899; Fünf Forderungen zum Gartenjahr 2016 – Cinq revendications à l'occasion de l'Année du jardin 2016.
- Nr. 6/2016, Verdichtung / Densification – II. Mitte Dezember erschienen. Schwerpunkte: Chance Verdichtung – durch Baukultur zur qualitätvollen Innenentwicklung; Genève – de la densification urbaine et quelques réflexions sur la protection du patrimoine; Mikroinvasive Massnahmen: Verdichtung im baukulturell bedeutsamen Kontext mit geringer Eingriffstiefe; Mehr Dichte, aber auch mehr Frei-

raum und Identität: Die Stadt Schlieren (ZH) setzt bei der Verdichtung auf Partizipation; Fotografische Langzeitbeobachtung Schlieren; Reconversion du patrimoine architectural rural: une nouvelle forme d'habitat et une alternative au mitage du territoire; Sakraler Ort vielfältig verdichtet: Umnutzung und Neubau im Kloster Wesemlin in Luzern; Welterbe hat Recht(e): Internationales und nationales Recht im Zusammenhang mit dem Managementplan für den Stiftsbezirk St. Gallen; Kulturelles Gedächtnis im Internet.

Publikation: Programmbroschüre Europäische Tage des Denkmals | Journées européennes du patrimoine | Giornate europee del patrimonio (266 S., ill., Auflage: 57'500, viersprachig). Mehrere Kantone haben wiederum Separat- und Leporello-Drucke mit nationalem Layout in Auftrag gegeben: AG, BE, ZG, ZH, die Ostschweiz (AI/AR/SG/TG/FL; im Vorjahr TG einzeln und ohne FL) und neu auch GR. Eigene Broschüren haben die Kantone der Innerschweiz, Schaffhausen, Solothurn, Genf, Basel-Stadt und die Romandie sowie die Stadt Kreuzlingen und weitere einzelne Veranstalter herausgegeben.



Vertretungen in Gremien

- Dr. Cordula M. Kessler ist Vorsitzende des Wissenschaftlichen Beirates des Vitrocentre in Romont.
- Dr. Cordula M. Kessler ist Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Kulturgüterschutz EKKGS.
- Dr. Cordula M. Kessler ist aus dem Stiftungsrat der Stiftung zur Förderung der Denkmalpflege ausgetreten.
- Boris Schibler vertritt die NIKE im Vorstand des Vereins «Kulturerbejahr 2018».
- Paula Borer als Nachfolgerin von Cordula M. Kessler nimmt Einsitz im Vorstand des Trägervereins Handwerk in der Denkmalpflege.
- Lino Gross vertrat die NIKE am alljährlichen European Heritage Days Plenary Meeting, das der Europarat und die Europäische Union organisieren und an dem sich die Koordinatoren der verschiedenen Länder treffen, um Ideen auszutauschen, die Zusammenarbeit zu fördern und Strategien zu entwickeln. Dieses fand vom 17. bis 19. Oktober 2016 in Madrid statt. Diskutiert wurde über das «Kulturerbejahr 2018» und die kulturpolitischen Entwicklungen auf europäischer Ebene.

Sensibilisierungskampagnen

Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio 2016



Die 23. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz fand am 10. und 11. September 2016 zum Thema «Oasen | Oasis des villes, oasis des champs | Oasi | Oasas» statt. Sie schlossen sich dem «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen» an. In allen 26 Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein wurden bei schönstem Sonnenschein Gärten und Parks erkundet, Rückzugsorte genossen sowie über Gestaltung und Nutzung von Freiräumen diskutiert. Mit Veranstaltungen an über 360 Orten war das Angebot grösser als je zuvor. 53'500 Besuchende wurden dieses Jahr gezählt.

Das Veranstaltungsangebot war attraktiv und breit gefächert.

Im Rahmen vieler Veranstaltungen standen die Themen des Gartenjahres wie Raum- und Siedlungsentwicklung oder Freiraumgestaltung im Zentrum. Deren Aktualität und Relevanz für die Besuchenden war in den vielen Fragen und Diskussionen deutlich spürbar. Noch selten zuvor war das Programm der Denkmaltage so politisch und in seinen Fragestellungen so zukunftsgerichtet wie 2016. Speziell hervorzuheben sind auch die zusätzlichen Kinder- und Jugendveranstaltungen von externen Anbietern, die ins Programm aufgenommen werden konnten.

- Kooperationspartner

Um den Finanzmittelbetrag für das Projekt von rund CHF 280'000 zu decken, sucht die Geschäftsstelle der NIKE, in Ergänzung zur Hauptfinanzierung durch das BAK und der SAGW, jedes Jahr Kooperationspartner passend zum Jahresthema. Für 2016 konnten die folgenden bisherigen Partner erneut gewonnen werden: Der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweiz. UNESCO-Kommission und der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR. Unterstützt wurde die Ausgabe 2016 durch die Arthur Widmer Stiftung.

- Werbekampagne

Das Kampagnenbild zeigt die Installation «Inkreis» des Künstlerduos huber.huber, das es 2012 im Fontanapark in Chur schuf: In ein Rasendreieck dieses Stadtparks im Herzen des Bündner Hauptortes haben die Künstler eine kreisrunde Kunstrasenfläche integriert. Wie das Jahresthema der Denkmaltage konzentrierten sich die Künstler hierbei auf das wechselhafte Verhältnis von Natur und Kultur.

Die bisherigen Werbemassnahmen wurden fortgeführt. Bei den Drucksachen, Inseraten und redaktionellen Beiträgen gab es einen Zuwachs zum Vorjahr:

- *Programmbroschüre*: Auflage 57'500 Exemplare (2015: 57'000), 264 Seiten (Vorjahre 240), viersprachig. Verteilschlüssel: Abonnenten des NIKE-Bulletins, sämtliche Schweizer Medien, alle kantonalen und städtischen Fachstellen für Archäologie und Denkmalpflege, die sogenannten externen Veranstalter, Museen und Bibliotheken und weitere am Kulturerbe interessierte Organisationen sowie die Niederlassungen von Schweiz Tourismus und zahlreiche Private.
- *Flyer*: Auflage 100'000 Exemplare (2015: 90'000). Verteilschlüssel der Postkarten wie bei der Programmbroschüre, aber auch als Einstecker in Publikationen und Verlagsversänden.
- *Plakate*: 59 Weltformat Exemplare (2015: 70, hier konnte die Berner Kultursäule bespielt werden), 440 A3-Formate (2015: 400 Ex.).
- *NIKE-Bulletin 1-2/2016*: Widmung des Jahresthemas der Europäischen Tage des Denkmals 2016, Auflage 5'800 Exemplare (2015: 5'200).
- *Website*: www.hereinspaziert.ch / www.venezvisiter.ch: Vollständiges Programm. Die Besucherzahlen der Website sind stark gestiegen. Mit insgesamt 31'400 Besuchern im Zeitraum vom 1. August bis zum 12. September waren es 6100 mehr als im Vorjahr. Die Aufenthaltsdauer ist dem Verhaltenstrend in der Internetnutzung entsprechend etwas kürzer aber mit durchschnittlich 3 Min. noch immer bemerkenswert lang. Beachtlich ist auch die Zunahme von Aufrufen durch mobile Endgeräte (Handy und Tablet), welche nun fast die Hälfte aller Besuche auf der Website ausmachen. Zeitraum Screening: 1. August – 12. September; Anzahl Aufrufe in dieser Zeit: 31'400 Sitzungen; Durchschnittliche Sitzungsdauer: 2:50 Min.; Sprachregion: 60% deutsch, 30% französisch, 10% andere; Zugriffsgeräte: 53% Desktop, 31% Mobile, 15% Tablet.
- *Inserate/redaktionelle Beiträge (print und online)*: Bisherige und erweiterte Gegengeschäfte mit Fachzeitschriften von Mitgliedsorganisationen, die durch einen Inseratetausch mit dem NIKE-Bulletin kostenfrei möglich sind (z.B. as – Archäologie Schweiz), Publireportagen in Zeitschriften von Mitgliedern (z.B. Schweizer Burgenverein «Mittelalter»), inserieren in den Publikationen der Kooperationspartner (z.B. Kunst + Architektur von der GSK), Werbung in neuakquirierten Medien im Bereich Kulturagenden (z.B. Berner Kultur Agenda) und zum Jahresthema passenden (z.B. Terre & Nature).
- *Werbung im Postauto über Passenger TV*: In allen Regionen der Schweiz wie im Vorjahr in den Postautos während 5 Werktagen in der Woche vor dem Denkmaltagewochenende das Kampagnenbild in drei Sprachen, im Intervall von 16 Minuten auf den Bildschirmen gezeigt. Neu war dieses Jahr eine Optimierung der gewählten Sendezeit während der morgendlichen Pendlerzeit.
- *Werbung in Kinos über WerbeWeischer*: Während vier Wochen vor den Denkmaltagen wurde das Kampagnenbild als Standbild in ausgewählten Arthouse-Kinos landesweit gezeigt.
- *Facebook-Seite «Europäische Tage des Denkmals – Journées européennes du patrimoine»*: «Gefällt mir»-Angaben im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt, mit 230+ aber immer noch eine sehr kleine Seite. Soziale Medien bieten alternative Möglichkeiten der Sichtbarkeit und Vernetzung mit anderen Zielgruppen, Kulturorganisationen sowie den Denkmaltage-Programmen anderer Länder.
- *Newsletter*: Der seit Anfang 2015 ins Leben gerufene Newsletter der NIKE bewirbt ebenfalls die Denkmaltage.

- Eingabetool

Das Eingabetool für Veranstaltungen war 2016 zum dritten Mal im Einsatz. Von technischer Seite her klappte alles einwandfrei. Die Betreuung der vielen neuen Veranstalter, welche sich mit dem komplexen Tool auseinandersetzen mussten, bedeutete einen beachtlichen personellen Mehraufwand.

- Medienarbeit

Die NIKE hat insgesamt vier Medienmitteilungen (Mail- und Postversand) versendet und bei nationalen und kantonalen Schlüsselmedien telefonisch nachgefasst. Interessierte JournalistInnen wurden mit Geschichten, Kontakten und Bildmaterial beliefert. Wiederum wurde für die Monate vor den Denkmaltagen, während des Wochenendes selbst und der daran anschliessenden Woche eine Medienbeobachtung (Argus) in Auftrag gegeben. Die nationalen, kantonalen und regionalen Medien verfassten insgesamt 258 Artikel in Zeitungen (2015: 160) und 199 online (2015: 70); 144 Veranstaltungshinweise fanden sich in Zeitungen (2015: 215) und 171 online (2015: 200). Dazu kamen 20 Beiträge in Radio und TV (2015: 23, 2014: 33).

Die Berichterstattung in den Printmedien verzeichnet entgegen dem Trend in der Kulturberichterstattung einen hohen Anstieg und im Vergleich mit 2015 waren die Artikel umfangreicher. Die Gesamtauflage liegt mit gut 12,5 Millionen deutlich über der letztjährigen mit 11,3 Millionen. 801 Clippings insgesamt (2015: 700, 2014: 668). Hervorzuheben ist, dass der diesjährige Titel «Oasen» auf grossen Anklang bei den Medien gestossen ist und auch die Medienmitteilung der NIKE sehr oft zitiert wurde. Ein Medienspiegel ist auf der Webseite der Denkmaltage einsehbar. Der vollständige Medienspiegel wurde den Veranstaltern auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

In Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie Aargau und Archäologie Schweiz wurde am 9.9.16 am Legionärspfad in Brugg-Windisch eine Medienkonferenz mit einem Auftritt von Lauriane Sallin, amtierende Miss Schweiz und Archäologiestudentin, durchgeführt. Ziel war, die Archäologie und die Europäischen Tage des Denkmals auch in populäreren Medien ins Gespräch zu bringen. Mit einem Auftritt von Lauriane Sallin als Morgengast auf SRF1, mit Berichten in den Aargauer Lokalmedien sowie auf zahlreichen Online-Portalen wie blick.ch kann das Resultat positiv gewertet werden. In der von der NIKE in Auftrag gegebenen Medienbeobachtung hat die Medienkonferenz insgesamt in über 40 Zeitungen ein Echo generiert. Nicht erreicht wurden Beiträge in der People-Presse, was vermutlich auf eine starke Präsenz von Frau Sallin in den Wochen vor dem Anlass zurückzuführen ist.

- Architekturforum Bern – Stadtreparatur durch öffentliche Plätze

Unter dem Titel «Stadtreparatur durch öffentliche Plätze?» luden die NIKE, das Architekturforum Bern und der SIA im Rahmen der Europäischen Tage des Denkmals am 7. September 2016 zu einer gemeinsamen Veranstaltung ins Haus der Religionen in Bern ein. Mark Werren, Stadtplaner der Stadt Bern, und Cordelia Polinna vom Urban Catalyst Studio in Berlin referierten darüber, was es braucht, damit öffentliche Räume zu einer hohen Lebensqualität in den Städten beitragen. Claudia Schwalfenberg vom SIA moderierte die anschliessende, sehr lebhaft diskutierte Diskussion. Die Veranstaltung war mit gut 110 Besuchenden ein Publikumserfolg. Die Zusammenarbeit wird 2017 fortgeführt.



Neukonzeption Denkmaltage

Der Ausschuss der Trägerschaft Denkmaltage hatte sich am 29.2.2016 getroffen, um eine Evaluation vorzunehmen. Die Diskussion ergab, dass es keine grundsätzlichen Probleme mit der Konzeptänderung gibt. Sie wurde deshalb mit punktuellen Anpassungen in der Umsetzung, insb. Prozessoptimierungen, 2016 weitergeführt. Somit waren die Denkmaltage 2016 zum zweiten Mal in Folge für externe Veranstalter geöffnet. Die Zahl der ins Programm aufgenommenen hat deutlich zugenommen. Insgesamt nahmen 71 externe Veranstalter teil, die sich direkt bei der NIKE für eine Teilnahme beworben hatten. Davon wurden 31 direkt von der NIKE betreut und 40 von kantonalen Fachstellen.

Mögliche Veranstalter wurden von der NIKE per E-Mail angeschrieben. Andere wurden von den Fachstellen informiert oder über Dritte kontaktiert wie Kollegen, Berufsverbände usw. Ausserdem scheint sich die Möglichkeit einer Teilnahme herumzusprechen. So gingen viele «Spontanbewerbungen» ein.

Der Ablauf gemäss vereinbartem Workflow hat sich gut eingespielt: Die grosse Mehrheit der Anfragen konnte bewilligt werden. Abgelehnt wurden mehrere Bewerber direkt von der NIKE, weil der Verdacht auf ein kommerzielles Interesse bestand. Aus politischen Gründen wurde ein Veranstalter im Kanton Waadt abgelehnt.

Europäische Tage des Denkmals / Journées européennes du patrimoine / Giornate europee del patrimonio 2017

Die 24. Ausgabe der Europäischen Tage des Denkmals in der Schweiz findet am 9. und 10. September 2017 zum Thema «Macht und Pracht» statt. Was hat Kulturerbe mit Macht zu tun? Burgen und Schlösser repräsentieren durch ihre Lage, Grösse und Ausstattung den Herrschaftsanspruch oder die wirtschaftliche Kraft ihrer Erbauer. Staatsbauten wie das Bundeshaus sollen mit ihrem Material- und Bildprogramm den Souverän verkörpern, Kathedralen und Klöster verweisen auf eine überirdische Macht und markieren den Anspruch der Kirche auf religiösen und weltlichen Einfluss. Stadthäuser erkennen wir aufgrund ihrer Fassaden auf den ersten Blick als Eigentum einflussreicher Persönlichkeiten, Gefängnisse mit ihren hohen Mauern und vergitterten Fenstern als Orte von Strafe und Überwachung. Die Formensprachen der Macht sind vielfältig, sie verändern und verschieben sich im Laufe der Zeit. Nicht immer sind sie jedoch auf den ersten Blick als solche erkenn- und entzifferbar. Warum erinnert das Foyer einer Bank an einen griechischen Tempel? Wer sieht in einem modernen Schulhaus den Staat als Garant für Bildung gespiegelt? Wie äussert sich Macht in der Reduktion des Neuen Bauens, in einem

zweckmässigen Fabrikgebäude oder einer schlichten Kaserne? Was erfahren wir von archäologischen Funden über frühere Machtverhältnisse? Die Denkmaltage 2017 laden ein, den mal eindeutigen, mal versteckten Formen der Macht im kulturellen Erbe nachzuspüren.

Die Vorbereitungen laufen seit Sommer 2016. Auch die 24. Ausgabe kann dank des Beitrags der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK und mit Hilfe der finanziellen Unterstützung der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW durchgeführt werden. Die langjährigen, treuen Kooperationspartner, der Bund Schweizer Architekten BSA, die Gesellschaft für Schweiz. Kunstgeschichte GSK, der Schweiz. Burgenverein, der Schweiz. Ingenieur- und Architektenverein SIA, die Schweiz. UNESCO-Kommission, der Schweiz. Verband für Konservierung und Restaurierung SKR, sind auch bei der kommenden Ausgabe dabei. Noch hängig sind Verhandlungen mit verschiedenen Stiftungen und Sponsoren.

Wiederum wurden im Rahmen der Neukonzeption der Denkmaltage viele weitere Organisationen aus dem Bereich Kulturgütererhaltung eingeladen, mit eigenen Veranstaltungen mitzuwirken und damit die Sensibilisierungskampagne zu bereichern.

Koordination im Bereich Kulturgüter-Erhaltung

Die NIKE sammelt und publiziert auf «www.nike-kulturerbe.ch» Tagungs-, Weiterbildungs- und weitere Veranstaltungsangebote in den Gebieten der Denkmalpflege, der Archäologie und der Konservierung/Restaurierung im In- und Ausland. Zudem werden weiterhin Publikationen aus dem Bereich Kulturerbe im NIKE-Bulletin vorgestellt.

Weiterbildung



- *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS

Die Geschäftsstelle der NIKE führt weiterhin das Sekretariat *formation continue* NIKE/BAK/ICOMOS und arbeitet in der Arbeitsgruppe mit. Im Berichtsjahr hat *formation continue* die Tagung «Nécessaires ou superflus? Die Leitsätze zur Denkmalpflege in der Schweiz» vom 18. | 19. November 2016 in Basel geplant, vorbereitet und durchgeführt. Mit 160 Teilnehmenden war die Tagung ein Erfolg. Die Arbeiten für die Publikation der Tagungsakten laufen auf Hochtouren. Ihre Erscheinung ist für August 2017 geplant.

- Lehrgang Handwerk in der Denkmalpflege

In der Berichtsperiode standen die Vorbereitungen der Diplomfeier des zweiten Lehrgangs und des Starts des dritten Lehrgangs im Zentrum. Bei der Diplomfeier im Januar 2017 konnten 38 frischgebackene Absolventinnen und Absolventen des zweiten Lehrgangs «Handwerk in der Denkmalpflege» ihr Diplom in Empfang nehmen. Zudem wurden die besten Gesamtleistungen mit einem Preis ausgezeichnet. Alfred R. Sulzer, ehemaliger Unternehmer, Ehrenpräsident von Domus Antiqua Helvetica und Vorstandsmitglied der NIKE, referierte aus der Perspektive des Eigentümers zum Thema «Aus den Erfahrungen eines Bauherren.» Der nächste Lehrgang startet im März 2017.

- SAGW-Veranstaltungsreihe «La Suisse existe – la Suisse n'existe pas»

Die SAGW-Veranstaltungsreihe widmete sich 2016/17 dem Thema «Wohlfahrt und Wohlbefinden». Die NIKE hat dazu die Veranstaltung «Geborgen im Raum? Neuer Wohnraum im Spannungsfeld von Verdichtung und Bestand» am 2. Mai 2016 im Berner GenerationenHaus organisiert. Die Soziologin Margrit Hugentobler vom ETH Wohnforum – ETH Case, eröffnete den Abend mit einem Inputreferat zu den baulichen, sozial-interaktiven und funktionalen Dichtequalitäten. Daniel Kurz, Historiker und Chefredaktor von *werk, bauen + wohnen*, warf in seinem Referat einen Blick zurück auf die Wohnsiedlungen des 20. Jahrhunderts und fragte nach deren Tauglichkeit für die Zukunft. Auf dem Podium diskutierten –souverän moderiert von der SRF-Kulturredaktorin Karin Salm – mit den beiden Referenten Jean-Daniel Gross, Denkmalpfleger der Stadt Bern, und Michael Hauser, Stadtbaumeister von Winterthur. Rund 80 Gäste sind der Einladung gefolgt und diskutierten engagiert mit.



Politische Arbeit

Im Rahmen von Alliance Patrimoine haben der Präsident, der Vorstand und die Geschäftsstelle weiterhin die Dossiers Energiestrategie 2050 und die Parl. Initiative Eder engagiert begleitet:

- Die Energiestrategie 2050 wurde in der Herbstsession 2016 vom Parlament fertig beraten – ohne Abänderung des für das Kulturerbe wesentlichen Artikels 12 EnG. Die SVP hat das Referendum ergriffen. Am 19. Januar reichte das Referendumskomitee die Unterschriften bei der Bundeskanzlei ein. Abstimmungstermin ist der 21. Mai 2017.
- Die Parlamentarische Initiative «Die Eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission und ihre Aufgabe als Gutachterin» wurde im Februar 2012 von Ständerat Joachim Eder eingereicht (Pa.IV. Eder, [12.402](#)). UREK-S und UREK-N gaben der Initiative 2013 Folge. Damit wurde die UREK-S beauftragt, innert zwei Jahren einen Erlassentwurf auszuarbeiten. Die Behandlungsfrist wurde am 16. September 2015 vom Ständerat mit Blick auf die laufende Beratung der Energiestrategie 2050 verlängert.
- Mehrere politische Vorstösse rücken das Inventar der schützenswerten Ortsbilder in der Schweiz ISOS stark in den politischen Fokus. Drei Interpellationen wurden in der Sommersession eingereicht: Georg Rutz (SVP/ZH) «Widersprüche in der Bau- und Planungspolitik des Bundes. ISOS verunmöglicht Verdichtung» (16.3567); Karl Vogler (CVP/OW) «Das ISOS im Zielkonflikt mit anderen wichtigen öffentlichen Interessen» (16.3566); Regine Sauter (FDP/ZH) «Weiterentwicklung der ETH Zürich in Gefahr?» (16.3510). Zu diesen drei Vorstössen hat der Bundesrat Stellung genommen. Die Geschäfte sind erledigt. In der Wintersession hat Kurt Fluri (FDP/SO) zwei Vorstösse zur ISOS-Thematik eingereicht: Mit dem Postulat «Schweizer Ortsbilder erhalten!» (16.4028) fordert Fluri den Bundesrat auf, einen Bericht zu erstellen, der unter anderem die Siedlungsentwicklung der Schweiz in den vergangenen drei Jahrzehnten aufzeigt sowie die Leistung der schützenswerten Ortsbilder für die Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ausweist. In der Interpellation «ISOS. Hürde für Anwender abbauen» (16.4029) wird der Bundesrat gefragt, welche Massnahmen ergriffen werden könnten, damit das ISOS, dessen Darstellung und Systematik heute sehr komplex sei, modernisiert und verständlicher gemacht werden könnte, damit die Akzeptanz erhöht und die Anwendung erleichtert würde.

Der Vorstand und die Geschäftsstelle der NIKE haben zudem folgende Stellungnahmen verfasst: Anpassung der Methode Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung ISOS, zum neuen Kulturerbegesetz des Kantons St. Gallen und zur Vorprüfung zu einer Ratifikation durch die Schweiz der Rahmenkonvention des Europarats über den Wert des Kulturerbes für die Gesellschaft von 2005 (Konvention von Faro).

Die NIKE wurde vom Bundesamt für Raumentwicklung ARE zur Teilnahme an der Anhörung zu «Bauen ausserhalb der Bauzonen» im Mai 2016 eingeladen, um die Positionen der NIKE darzulegen (Stanislas Rück, Cordula Kessler, unter Mitarbeit von Karin Zaugg und Hans-Christian Steiner).

Am 15.6.2016 hat die NIKE und die Parlamentarische Gruppe Kultur die Parlamentarier zum Anlass «Spritztour» mit Oldtimern und «Besteigung» Berner Münsterchor eingeladen – dies in Zusammenarbeit mit der städtischen und kantonalen Denkmalpflege Bern sowie der Berner Münsterstiftung. Die Parlamentarier konnten vor dem Bundeshaus ein historisches Fahrzeug besteigen und wurden zum Berner Münster chauffiert, wo sie die Gelegenheit hatten, im Münsterchor auf das Gerüst zu steigen und die national bedeutenden Glasmalereien, Steinhauerarbeiten und Malereien im Gewölbe unter kundiger Führung von Nahem zu besichtigen. Trotz medialen Nebengeräuschen war der Anlass erfolgreich.



Vorschlag für ein Nationales Forschungsprogramm «Ressource Kulturgut – zur Bedeutung unseres kulturellen Erbes für die Zukunft».

Gemäss Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation SBFI können im Sommer 2017 Vorschläge eingereicht werden. Die Aktualisierung der Eingabe von 2014 ist in Vorbereitung. Gespräche mit verschiedenen Bundesämtern waren sehr befruchtend, u.a. regte das Bundesamt für Umwelt BAFU an, die Eingabe um den Aspekt «Raum» zu erweitern.

Gartenjahr 2016



Die NIKE war Mitglied der Trägerschaft und der Steuerungsgruppe der schweizweiten Kampagne «Gartenjahr 2016 – Raum für Begegnungen». Das Gartenjahr 2016 war ein Erfolg, alle Kantone und

Sprachregionen haben mitgemacht, es gab über 1000 Veranstaltungen, und es kamen über 200 000 Besucher, auch wenn das Budget lediglich 145 000 Franken betrug (siehe separater Bericht). Es war das Ziel, bei den aktuellen Verdichtungsmassnahmen den Wert des öffentlichen Raums ins Bewusstsein zu rücken. Die Erkenntnisse werden in einer Publikation in der Schriftenreihe zur Kulturgüter-Erhaltung veröffentlicht (erscheint voraussichtlich Ende Juni 2017 im Schwabe-Verlag). Die NIKE hat den Lead inne.

Projekte in Vorbereitung

Im Berichtsjahr wurden weitere Projekte konzipiert und vorbereitet:

- Jahr des Kulturerbes 2018

Auf Initiative der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamts für Kultur BAK soll sich die Schweiz am 2018 stattfindenden europäischen «Jahr des Kulturerbes» beteiligen. Die NIKE ist im Vorstand des Vereins Kulturerbejahr 2018 vertreten, der die nationale Kampagne und die einzelnen Anlässe koordinieren wird.

- Denkmaltage für Kinder

2016 wurde ein Grobkonzept für das Projekt «Denkmaltage machen Schule» erarbeitet. Das Programm setzt sich zum Ziel, das Vermittlungsangebot zum Thema Baukultur für Schulklassen der Regelschule in der ganzen Schweiz gezielt zu fördern. Als Partner für die Umsetzung des zweijährigen Pilotprojekts konnten der Schweizerische Heimatschutz sowie der Verein Spacespot gewonnen werden. Aktuell laufen Gespräche mit diversen Stakeholdern, mit dem Ziel das Konzept aus verschiedenen Perspektiven zu prüfen und gegebenenfalls anzupassen. Ob die Umsetzung des Pilotprojekts wie ursprünglich vorgesehen 2018 oder erst 2019 stattfinden kann, wird derzeit geprüft. In beiden Fällen ist eine Anbindung an die Ziele des Europäischen Kulturerbejahrs 2018 vorgesehen.

- Tagung «Nachkriegsarchitektur – und jetzt? Herausforderungen für die Denkmalpflege»

Anlässlich ihrer 29. Mitgliederversammlung führt die NIKE in Zusammenarbeit mit dem *Ufficio dei beni culturali Ticino* und dem *Archivio del Moderno/Accademia di architettura* die Tagung «Nachkriegsarchitektur – und jetzt? Herausforderungen für die Denkmalpflege» Ende März 2017 in Bellinzona und Mendrisio durch. Auf Führungen und in Referaten setzt sich der Anlass mit den Möglichkeiten und Grenzen im denkmalpflegerischen Umgang mit der Nachkriegsarchitektur in der Schweiz auseinander.

Dank

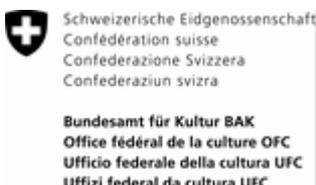
Für die vielen anregenden Gespräche, die fruchtbare Zusammenarbeit, die kontinuierliche Unterstützung und für das entgegengebrachte Vertrauen danken wir allen Institutionen und Organisationen, Verbänden und Fachstellen und ihren Mitarbeitenden von Herzen.

Der Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK, die mit ihrem namhaften Beitrag die Arbeit der NIKE ermöglicht, gebührt unser grosser Dank. Der Schweiz. Akademie der Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW danken wir bestens für die projektbezogenen Beiträge. Ein herzliches Dankeschön geht an sämtliche Kantone der Schweiz, die Städte Genf, Lausanne und Bern wie auch das Fürstentum Liechtenstein (Amt für Kultur), sowie an alle Gönner für die wertvolle finanzielle Unterstützung. Für ihren Unterstützungsbeitrag danken wir der Arthur Widmer Stiftung bestens.

Jean-François Steiert
Präsident der NIKE

Dr. Cordula M. Kessler
Geschäftsführerin der NIKE

Freiburg und Liebfeld, 26. Januar 2017



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Erfolgsrechnung 2016

Erfolgsrechnung 1.1. - 31.12.	2016	2015
Mitglieder- und Gönnerbeiträge	4'300.00	4'500.00
Freiwillige Beiträge Privater	32'395.34	33'432.10
Projektbeiträge und Kooperationen	55'000.00	75'000.00
Öffentliche Projektbeiträge	52'050.00	54'200.60
Beiträge der öffentlichen Hand	779'600.00	762'900.00
Ertrag aus Beiträgen und Spenden NIKE	923'345.34	930'032.70
<i>Öffentliche Projektbeiträge formation continue</i>		<i>26'000.00</i>
<i>Beiträge Tagung formation continue</i>	<i>33'800.00</i>	
<i>Beitrag öffentliche Hand formation continue</i>	<i>35'000.00</i>	<i>32'000.00</i>
Ertrag aus Beiträgen und Spenden fc	68'800.00	58'000.00
Total Beiträge	992'145.34	988'032.70
Erlös Publikationen	43'247.44	36'998.03
Rückerstattung Projekte	28'083.40	26'855.20
Total Erlöse NIKE	71'330.84	63'853.23
Publikationen	-84'228.15	-99'498.60
Projekte	-228'210.99	-237'837.25
Publikationen und Projekte NIKE	-312'439.14	-337'335.85
<i>Weiterbildungsplattform formation continue</i>	<i>-63'328.45</i>	<i>-63'046.75</i>
Total Projekte formation continue	-63'328.45	-63'046.75
Personalaufwand	-560'513.80	-529'442.10
Sachaufwand	-122'306.25	-118'182.05
Geschäftsstelle	-682'820.05	-647'624.15
Betriebsergebnis	4'888.54	3'879.18
Finanzergebnis	-350.49	-624.55
Ergebnis Rückstellungen	-	-6'000.00
Ergebnis Veränderung Fonds fc	-5'456.05	5'033.75
Jahresergebnis	-918.00	2'288.38

Finanzielle Partner der NIKE

Die **Arbeit der Nationalen Informationsstelle zum Kulturerbe NIKE** wird von folgenden Institutionen mit ihren jährlich wiederkehrenden Beiträgen unterstützt:

- Schweizerische Eidgenossenschaft (Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK)



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC

- Fürstentum Liechtenstein (Amt für Kultur)

- Sämtlichen Kantonen der Schweiz:
Aargau
Appenzell Ausserrhoden, Kulturförderung
Appenzell Innerrhoden
Basel-Landschaft
Basel-Stadt
Bern/Berne
Freiburg/Fribourg
Genève
Glarus
Graubünden
Jura
Luzern
Neuchâtel
Nidwalden
Obwalden
St. Gallen
Schaffhausen
Schwyz
Solothurn
Ticino
Thurgau
Uri
Vaud
Wallis/Valais
Zürich
Zug

- Drei Städten:
Bern/Berne
Genève
Lausanne

- Private und Firmen mit einer Gönnermitgliedschaft

Projektbezogene Unterstützung erhält die NIKE 2016 von folgenden Institutionen und Organisationen:

- Sektion Heimatschutz und Denkmalpflege des Bundesamtes für Kultur BAK
- Schweizerische Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften SAGW



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Département fédéral de l'intérieur DFI
Dipartimento federale dell'interno DFI
Departament federal da l'intern DFI
Bundesamt für Kultur BAK
Office fédéral de la culture OFC
Ufficio federale della cultura UFC
Uffizi federal da cultura UFC



Unterstützt durch die Schweizerische Akademie
der Geistes- und Sozialwissenschaften
www.sagw.ch

Die **Europäischen Tage des Denkmals 2016** sind mit folgenden Partnern **Kooperationen** eingegangen:

- Bund Schweizer Architekten BSA
- Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK
- Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein SIA
- Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung SKR
- Schweizerische UNESCO-Kommission
- Arthur Widmer Stiftung



Bund Schweizer Architekten
Fédération des Architectes Suisses
Federazione Arohitetti Svizzeri



Gesellschaft für
Schweizerische Kunstgeschichte



Société d'histoire de l'art
en Suisse



Società di storia dell'arte
in Svizzera

sia
schweizerischer ingenieur- und architektenverein
société suisse des ingénieurs et des architectes
società svizzera degli ingegneri e degli architetti
swiss society of engineers and architects



Schweizerischer Verband für Konservierung und Restaurierung
Association suisse de conservation et restauration
Associazione svizzera per la conservazione e il restauro



Commission suisse pour l'UNESCO
Schweizerische UNESCO-Kommission
Commissione svizzera per l'UNESCO
Commissiun svizra per l'UNESCO



Reit-Therapie-Zentrum
Hohenberg
ARTHUR WIDMER STIFTUNG